

Themenbereich 2: Netzwerke parastaatlicher und paramilitärischer Akteure II

Kriminelle Akteure

genereller Überblick über Akteure, Delikts-/Aktionsfelder, Bezug zur Entstaatlichung

Def.: „Kriminelle Akteure“

- Verstoß gegen strafrechtlich relevante Normen
- Rolle im Zusammenhang mit Entstaatlichung bzw. misslungenen Staatenbildungsprozessen

Arbeitsdefinition OK¹ (zwecks Abgrenzung zur „Kleinkriminalität“)

- Generelle Merkmale
 - Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind
(„...geeignet..., das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ...zu beeinträchtigen.“)
 - Gewinn- oder Machtstreben
(„...das planvolle Verhalten zur Erlangung wesentlicher materieller Vorteile.“)
 - Auf längere oder unbestimmte Dauer
(schließt Zusammenwirkung im Einzelfall oder kurzfristig aus)
 - Arbeitsteiligkeit
 - Zusammenwirken von mehr als zwei Beteiligten
(„...das koordinierte Entfalten von Tätigkeiten...“)
 - Planmäßige Begehung
(„...zielt auf Perfektionierung und Professionalisierung der Begehensweisen...“)
- Spezielle Merkmale
 - Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen
(„...(Mit-)Nutzung vorhandener, überwiegend legaler gewerblicher Strukturen...“)

¹ Gemeinsame Arbeitsgruppe Justiz / Polizei 1990: Arbeitsdefinition OK. In: RiStBV 1991

Anm.: Die Arbeitsdefinition OK stellt keine materiell-rechtliche Norm dar, sondern soll dazu dienen, das vielschichtige Phänomen der Organisierten Kriminalität erkennbar zu machen.

siehe auch: people.freenet.de/kvlampe/okdef.htm (detaillierte Definition der Merkmale gemäß o.a. Quelle)

*Die Verflechtung der illegalen und der legalen Ökonomie wird unterstrichen; die Unterscheidung zwischen beiden ist erschwert.)
(s. Aktionsfelder)*

- unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel
(„...Wirkung auf die Allgemeinheit, ... auf weitere potentielle Opfer oder auf die Aufrechterhaltung der „inneren Ordnung der Organisation“...“;)

*Der Staat wird „entmachtet“, Sicherheit ist nicht mehr gewährleistet.
(s. Ursachen und Wirkung II)*

- unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft

*Mittels Korruption und Schaffung von Verbindlichkeiten wird soziale Integration (als Mittel zum Zweck: Tarnung der kriminellen Aktivitäten, Nutzung legaler Prozesse und Strukturen, gesellschaftliche Anerkennung) angestrebt.
(s. Netzwerke)*

Um Bandenkriminalität (alle generellen Merkmale liegen vor) als organisierte Kriminalität qualifizieren zu können, muss mindestens eines der speziellen Merkmale vorliegen.

Motive / Rollen krimineller Akteure²

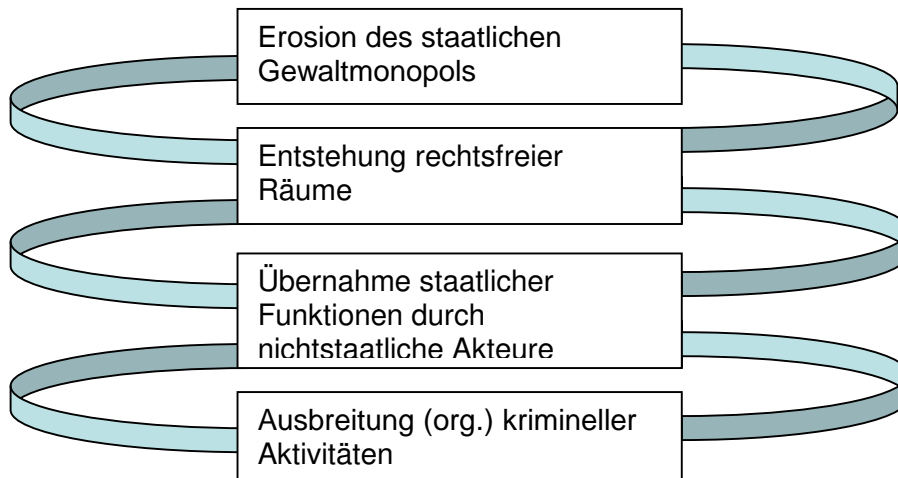
im Zusammenhang mit Staatszerfall / Entstaatlichung / Neuen Kriegen:

- Wahrnehmung von Funktionen des Staates (z.B. Wohlfahrt, Sicherheit, wirtschaftl. Entwicklung)
- Wirtschaftliche Interessen

⇒ Entstaatlichung als Ursache und Wirkung
(Spirale der Entstaatlichung)

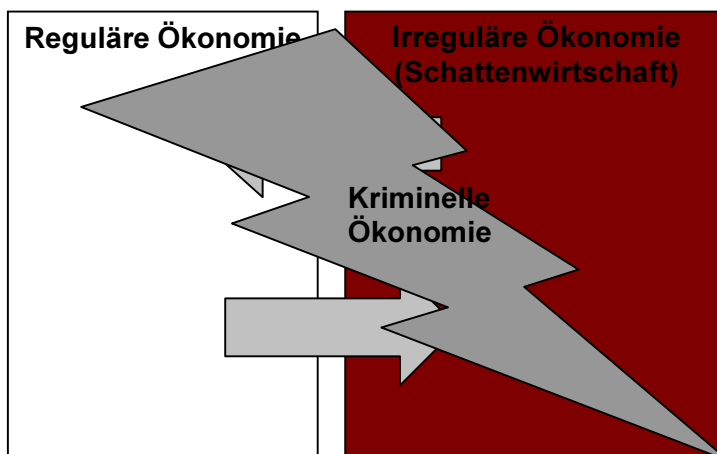
² vgl. Münkler, Herfried: Das Ende des „klassischen“ Krieges. Warlords, Terrornetzwerke und die Zukunft kriegerischer Gewalt. In: Neue Zürcher Zeitung, 14. September 2002

Ursachen / Wirkung I



Die Spirale kann beliebig von oben nach unten oder vice versa gelesen werden. Sie erklärt u.a. auch die Langlebigkeit bewaffneter Konflikte in „failed states“. Hier kann auch die Instrumentalisierung ethn. Konflikte eingeordnet werden.

Ursachen / Wirkung II³



„... das jeweilige Mischungsverhältnis der drei Bereiche [bestimmt] die soziale Topographie und vor allem die Organisation von individueller und innergesellschaftlicher Sicherheit.“⁴

- Gegenseitige Beeinflussung der legalen und illegalen Sphären der Ökonomie:
Je geringer die Wachstumsraten der regulären Ökonomie (z.B. auch Beschäftigungsquote), desto höher die Notwendigkeit der Versorgung / Beschäftigung durch irreguläre Ökonomie.
⇒ reguläre Ökonomie: legal, staatlich überwacht, besteuert, weitestgehend geschützt
⇒ irreguläre Ökonomie: illegal, nicht unter staatlichem Einfluss oder Schutz (z.B.: Schwarzmarkt, Schwarzarbeit etc.)
- Wahrnehmung notwendiger staatlichen Funktionen (insbesondere auch der sozialen und sonstigen Sicherheit) im Rahmen der irregulären Ökonomie durch sonstige Akteure;
- Ausartung der parastaatlichen Aktivitäten, fließender Übergang zur kriminellen Ökonomie, die in weiterer Folge Teile der regulären und der irregulären Ökonomie in sich aufnimmt;

³ vgl.: Lock, Peter (2001): Ökonomien des Krieges. In: Joachim Betz/Stefan Brüne (Hrsg.): Entwicklungsfinanzierung. Neues Jahrbuch Dritte Welt.. Opladen, S. 173-186 und [www.peter-lock.de/txt/amitext%20\(r\).html](http://www.peter-lock.de/txt/amitext%20(r).html)

⁴ www.peter-lock.de/txt/amnestie2.html

Aktions- / Deliktsfelder⁵

offen kriminelle Aktivitäten:

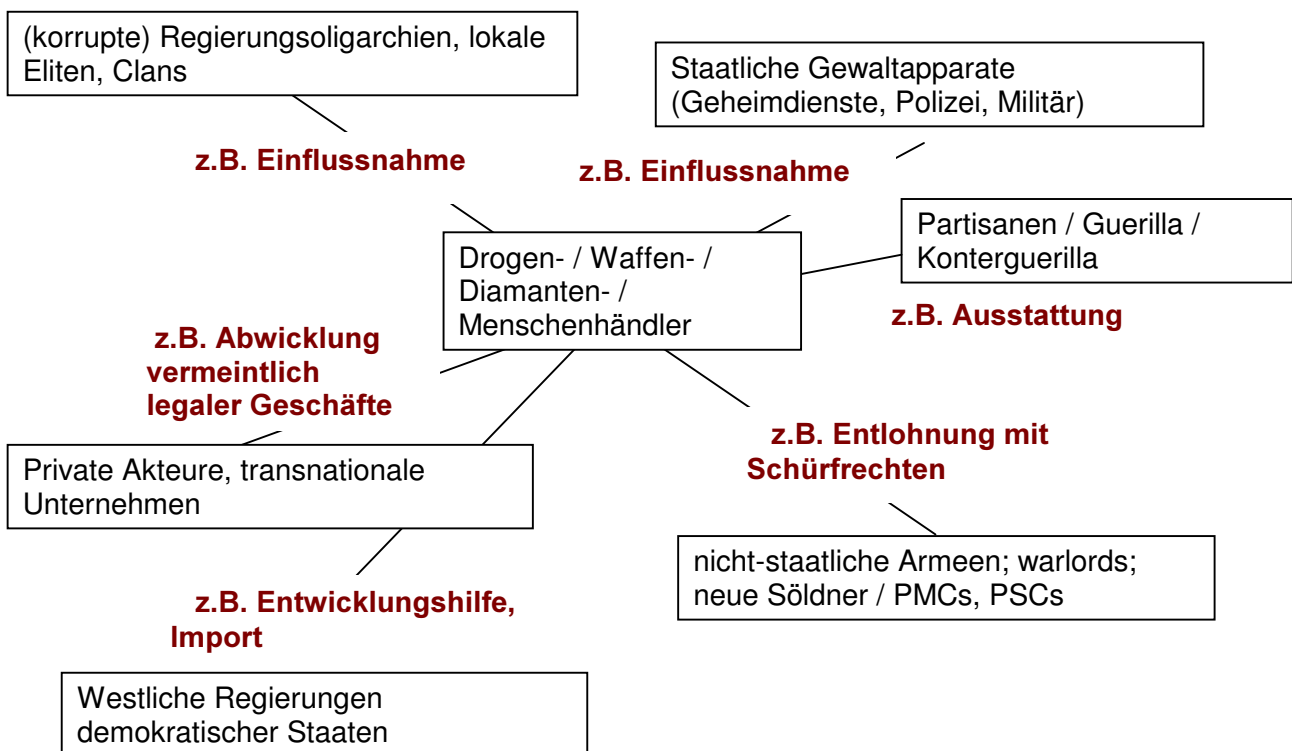
- Menschenhandel etc. (human resources)
- Drogen- / Waffenhandel

verdeckt kriminelle Aktivitäten unter „Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen“ (s. Arbeitsdefinition OK; Erkennung erschwert!):

- Handel mit legalen Gütern
- Rohstoffe / Bodenschätze / Ressourcen
- Entwicklungshilfe, sonst. Unterstützungen

(Zwecke: Devisenbeschaffung, Geldwäsche, „Networking“)

Netzwerke krimineller Akteure



⇒ Vernetzung aufgrund gleichgerichteter Interessenlagen (vgl. Definition OK: „Gewinn- oder Machtstreben“) bzw. Verbindungen durch Verbindlichkeiten: Kriminalität auch durch sonstige Akteure;

⁵ vgl. auch: Kaldor, Mary (2000): Neue und alte Kriege. Organisierte Gewalt im Zeitalter der Globalisierung. (s. Finanzierungsquellen; zitiert nach: www.wz-berlin.de/~svencho/pdf/Bad-Boll-2002-1.pdf)